Aus der Chirurgischen Universitäts-Klinik
Berlin.
Direktor: Geh. Med.-Rat Professor Dr. Bier.

Ueber den Unterkieferwinkel, seine normale Form und seine pathologischen Abweichungen.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER

WÜRDE DES DOKTORS DER ZAHNHEILKUNDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

vorgelegt von

Hans Assmann,
prakt. Zahnarzt aus Charlottenburg.

Tag der Promotion: 26. Juli 1921.

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

557

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Prodekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner.

Referenten: Prof. Dr. Klapp.
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bier.

Auszug.

Nach einer kurzen Einleitung über die Aufgabe der Arbeit wird zunächst auf die Entwicklungsgeschichte und -mechanik des menschlichen Unterkiefers an Hand der Lehren von Roux, Walkhoff und Wolff eingegangen, danach seine Anatomie kritisch dargestellt und der menschliche Unterkiefer mit dem der Anthropoiden verglichen. Dann folgt ein ausführliches chronologisches Referat über Ergebnisse von Unterkieferwinkelmessungen. Die dabei benutzten Methoden und Apparate sind bildlich dargestellt und werden ausführlich besprochen. Besonders auf die durch Apparaturmängel und anatomische Eigentümlichkeiten bedingten Fehlerquellen wird hingewiesen und danach eine Zusammenstellung einwandfreier Durchschnittswerte für die Winkelgrösse angegeben, die eine mannigfach begründete Beurteilung und Würdigung der verschieden grossen, menschlichen Unterkieferwinkel zulässt.

Von den zahlreichen Krankheitserscheinungen, die als ursächliches Moment für pathologische Winkelabweichungen in Frage kommen, werden neben Ranula, Tabes, Kretinismus, Mundatmung, Makroglossie und Trauma besonders eingehend Progenie, Akromegalie, Mikrogenie, Osteomyelitis, Rachitis, insonderheit der offene Biss, besprochen.

Zum Schluss wird auf die dringende Notwendigkeit eines neu zu schaffenden Messverfahrens des Unterkieferwinkels am l e b e n d e n Menschen hingewiesen und erörtert, inwieweit das von Paul W. Simon ange-

gebene gnathostatische, photostatische und symmetrographische Verfahren verwendbar ist und welche Abänderungen zu diesem Zwecke daran wünschenswert erscheinen.

Ein Literaturverzeichnis von 77 Nummern beschliesst die Arbeit.